

# KONZERT

In memoriam

**Fritz Kreisler**

1875–1962

mit

**Ekaterina Frolova**

Violine

**Andrea Linsbauer**

Klavier

**Otto Brusatti**

Moderation

Donnerstag, 15. November 2012

19:30 Uhr

**Zentrum für interkulturelle Begegnung**

**Synagoge Baden**

Grabengasse 14

2500 Baden

# VERFEMT! VERTRIEBEN! ERMORDET!

Viele MitbürgerInnen wurden nach dem sogenannten Anschluss Österreichs an Deutschland im März 1938 durch systematische Bedrohung und Vertreibung ihrer Menschenrechte beraubt. Aufgrund des qualitativ hohen kulturellen Standards um die Jahrhundertwende und danach in der Monarchie, die ein Zentrum der Kunst und Wissenschaft war, waren auch viele KomponistInnen und MusikerInnen davon betroffen und mussten ihr Land verlassen oder waren in den Konzentrationslagern Folter und Tod ausgesetzt.

Der kulturelle Barbarismus der Nationalsozialisten hat Jahrzehnte lang die kreativen Leistungen zum Schweigen gebracht. Wenn wir zulassen, dass diese Werke vergessen werden, haben die KZ-Schergen, Nazi-Ideologen und Propagandisten ihre Absicht vollendet.

Exil.arte tritt hier vehement gegen das Vergessen und die Verdrängung auf – nicht allein aufgrund der Tatsache, dass Barbarismus der Nazis letztlich in allem zum Scheitern gebracht werden muss, sondern auch weil das kulturelle Erbe eine nie enden wollende Quelle von interessanten und großartigen Werken hervorgebracht hat.

## EINLEITUNG

Man schätzt, dass zehntausende Werke jedes Genres (von Jazz über Oper bis Kabarett) aus verschiedenen kulturellen und rassistisch-politischen Gründen verschwunden sind. Die Künstler, welche heutzutage unter dem Begriff „Verstummte Stimmen“ genannt werden, dominierten das kulturelle Leben vor dem Zweiten Weltkrieg.

Bekannt sind vielleicht Namen wie Viktor Ullmann, Hans Krása oder Franz Schreker. Wem sind aber Namen wie Alfred Tokayer, Stefan Wolpe und Karol Rathaus noch bekannt? Diese Komponisten spielten dennoch eine nicht unwesentliche Rolle in der europäischen Musikgeschichte vor dem Zweiten Weltkrieg und haben dem Weltkulturerbe hervorragende Stücke hinterlassen.

Manche wurden zum Exil gezwungen, andere wurden wegen ihrer Herkunft oder ihrer politischen Anschauung oder weil ihr Werk als „entartet“ bezeichnet wurde, in KZs deportiert. Einige KomponistInnen setzten ihr Schaffen auch in der Emigration oder in den Konzentrationslagern fort. Obwohl manche den Holocaust überlebten, sind ihre Namen und ihre Werke an den großen internationalen Bühnen und Konzerthäusern nicht präsent und viele Künstler haben die genannten KomponistInnen nicht in ihrem Repertoire. Unser Anliegen ist, diese Werke, das einen wesentlichen Teil des Kulturerbes des 20. Jahrhunderts darstellt, der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Gerold W. Gruber  
Vorstand exil.arte



# KONZERTPROGRAMM

Fritz Kreisler  
(1875-1962)

Variation über ein Thema von Corelli  
(nach Giuseppe Tartini)

Rondino über ein Thema von Beethoven

Marche miniature viennoise

Alt-Wiener Tanzweisen:

Liebesfreud

Liebesleid

Schön Rosmarin

— PAUSE —

Viennese Rhapsodic Fantasietta

Londonderry Air

Syncopation

La Gitana

Tambourin chinois, op. 3

# Ekaterina Frolova

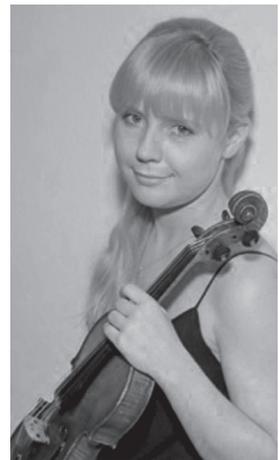
Die russische Geigerin Ekaterina Frolova, 1985 als Kind einer Musikerfamilie in St. Petersburg geboren, debütierte bereits im Alter von sieben Jahren mit einem Violinkonzert von Antonio Vivaldi. Seit 2004 studiert sie bei Antonina Kazarina am Konservatorium ihrer Heimatstadt. Sie besuchte die Meisterklassen von Wolfgang Marschner, Zakhar Bron, Pavel Vernikov und Igor Oistrach, dessen Kurse sie an der Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum in Salzburg belegte; 2004 trat sie als Preisträgerin der Akademie im Rahmen der Salzburger Festspiele auf. Zurzeit studiert sie beim Prof. Michael Frischenschlager an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien sowie am Konservatorium Privatuniversität Wien bei Prof. Vernikov.

Ekaterina Frolova wurde mit dem ersten Preis und dem Grand Prix beim Internationalen Louis-Spohr-Wettbewerb für «Junge Geiger» in Weimar (1998), dem ersten Preis des «Premium Yuri Temirkanov» in St. Petersburg (1999) sowie einem Spezialpreis beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau (2002) ausgezeichnet. 2003 gewann sie den Internationalen Louis-Spohr-Wettbewerb in Freiburg im Breisgau.

Im Jahr 2009 gewann Ekaterina den I. Preis beim Internationalen Wettbewerb in Bled (Slovenien), 2010 den II. Preis beim Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb in Österreich, 2011 den I. Preis beim Internationalen Valsesia Musica Wettbewerb in Italien und im Oktober 2012 gewann sie beim XIII Internationalen Osaka Wettbewerb den Grand Prix.

Als Solistin konzertierte sie mit Orchestern in Russland, Italien, Deutschland, Finnland, Slowenien, China und der Schweiz; sie musizierte mit so bedeutenden Dirigenten wie Vladimir Fedoseyev, Yuri Temirkanov, Cornelius Meister und Saulis Sondeckis und erhielt Einladungen zum Usedomer Musikfestival, dem Kissinger Sommer, dem Gergiev-Festival in Rotterdam und den Internationalen Orpheum-Musiktagen zur Förderung junger Solisten in Zürich.

Im Juni 2011 gewann Ekaterina an der Kronberg Academy den Manfred Grommek-Preis zur Förderung junger Streicher.



# Andrea Linsbauer

Gebürtige Wienerin, Absolventin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Studium d. Musikpädagogik mit Schwerpunkten Gesang, Klavier, Musikleitung). Studium der Romanistik (Italienisch) an der Universität Wien. Lehrgang für Liedbegleitung am ehem. Brucknerkonservatorium Linz. Private Fortbildung bei Wally Salio (Turin)-*Belcanto*, sowie bei Roger Vignoles (London)-*Liedbegleitung*. EU-Forschungsstipendium an der Library of Congress in Washington D.C. (Music Department) für eine musikwissenschaftliche Publikation („*Das Wienerische Moment in den Kompositionen Fritz Kreislers*“, Peter Lang Verlag, 2009). Stipendiatin der Stadt Wien und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung für spezielle Recherchen zum Thema *Fritz Kreisler*.

2004-2007:

Dozentin an der Anton Bruckner Privatuniversität (Solokorrepetition, Italienische Phonetik)

2003-2011:

Vocal und Instrumental Coach (IES-Vienna)

Seit 2007:

Gesangs- und Klavierpädagogin im Musikschulverband Raabs-Thayatal/NÖ

Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Liedbegleiterin und Kammermusikpartnerin namhafter Violinvirtuosen (Erich Schagerl, Orsolya Korcsolan, Benjamin Schmid, Cornelia Löscher u.a.)





Jalowetz

Arlen

Arlen

Jurmann

Adler  
Kreisler

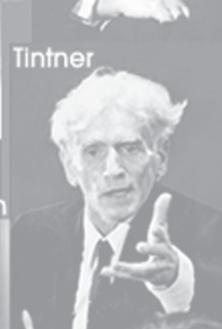
Grosz

Krásá

Korngold  
Marlinu

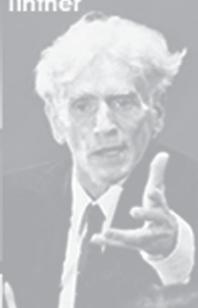
Kreisler

Gál



Jurmann

Tintner



Spielmann



Schubert



Zeisl

Ullmann Weigl

Weigl

Weigl

Wellesz

Weigl

## Fritz Kreisler (1875-1962)

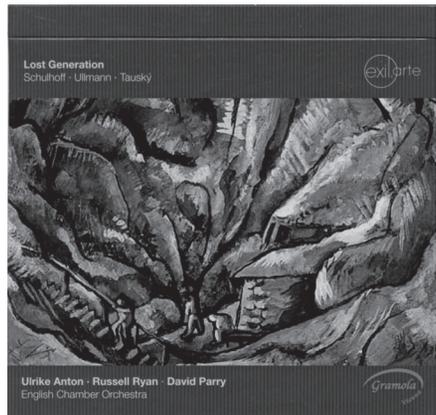
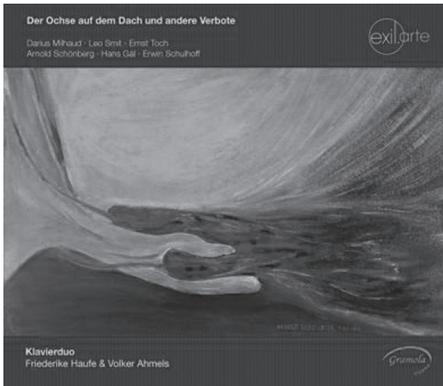
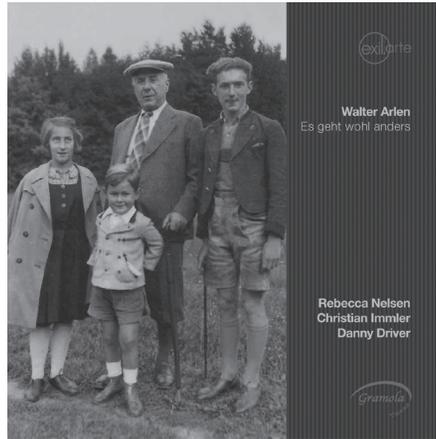
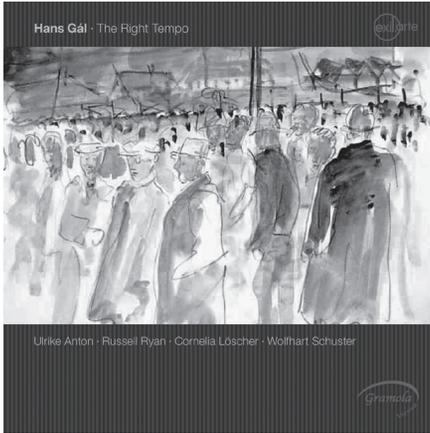
Der vor allem als weltberühmter Violinist bekannte Fritz Kreisler bewies schon als Kind sein außerordentliches Talent auf dem Instrument. Er wurde schon als Siebenjähriger am Konservatorium in Wien aufgenommen, wo er Violinunterricht bei J. Hellmesberger d. J. erhielt und Unterricht in Musiktheorie bei Anton Bruckner nahm. Seine formelle Musikausbildung beendete er bereits mit 12 Jahren am Konservatorium in Paris, wo er 1887 den **Premier Prix**, die höchste Auszeichnung der Institution, erhielt. Nach einer zweijährigen Tournee durch die USA beendete Kreisler sein Violinspiel vorübergehend und nahm dieses erst 1896 wieder auf. In der Folgezeit machte er erste Tonaufnahmen, zahlreiche Konzertreisen und begann auch zu komponieren. So entstand der Großteil seiner berühmten Charakterstücke in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg.

1924 zog Kreisler nach Berlin, 1939 emigrierte er in die USA. 1935 hatte er zugegeben, dass seine Charakterstücke, die er zuvor verschiedenen berühmten Komponisten der Vergangenheit zugeschrieben hatte, aus seiner eigenen Feder stammten, was für einen Skandal sorgte.

Kreisler war der letzte bedeutende Geiger, der auch komponierte. Neben seinen Charakterstücken brachte er auch zahlreiche Kompositionen und Arrangements für Violine und Klavier hervor.



Links: Persönlichkeiten, die im Fokus von *exil.arte* stehen.  
Mehr auf [www.exilarte.at](http://www.exilarte.at)



Die exil.arte CD-Reihe bei Gramola  
[www.gramola.at](http://www.gramola.at)